

# Schweinehaltung in Sachsen

## 1. Entwicklung der Bestände

- Die Zahl der Schweine in Sachsen betrug im November 2017 rund 680.000 Stück. Das ist die höchste Anzahl seit Mitte der 1990er-Jahre.
- Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr entspricht dem gesamtdeutschen Trend. Allerdings ist die Veränderung in Sachsen mit +4,7 % deutlich stärker als in Deutschland (+0,7 %) insgesamt.

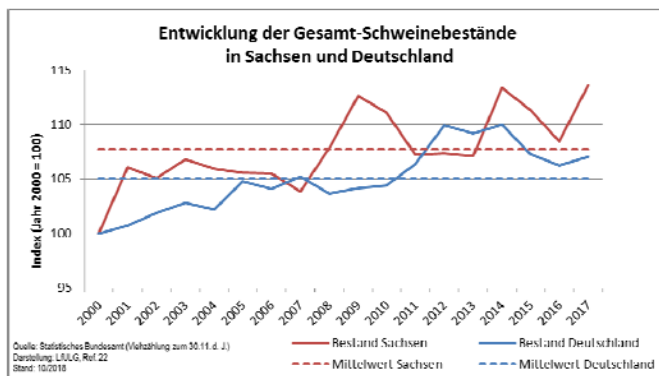


Abb. 1: Entwicklung des Schweinebestandes in Sachsen und Deutschland

- Der Gesamt-Schweinebestand in Sachsen ist seit dem Jahr 2000 mit erheblichen Schwankungen um fast 14% gestiegen.
- Die traditionelle Arbeitsteilung zwischen Zuchtbetrieben im Süden und Mastbetrieben im Norden Deutschlands ist heute rückläufig, während sie auf der Ost-West-Achse tendenziell zunimmt.
- Diese Entwicklung zeigt sich in Sachsen daran, dass die Zahl der Mastschweine nach einem Maximum im Jahr 2009 insgesamt wieder abnimmt. Dagegen steigt die Zahl der Ferkel an, auch wenn die Zahl der Sauen insgesamt leicht rückläufig ist.
- Der Produktionswert der Schweinehaltung in Sachsen erreicht Anteile zwischen knapp 5 und 8 % des Wertes für die gesamte Landwirtschaft.
- Der Anteil Sachsens am Produktionswert der Schweinehaltung in Deutschland im Jahr 2016 lag bei 2,1 %.

## 2. Schweinehaltende Betriebe

- Etwa die Hälfte des Schweinebestandes in Sachsen wird von Unternehmen mit gewerblicher Tierhaltung ohne Landwirtschaftsfläche gehalten.
- Die Bestände sind regional unterschiedlich verteilt. Jeweils rund 1/5 der Bestände stehen in den Landkreisen Nord- und Mittelsachsen. Größere Bestände gibt es auch in den Landkreisen Meißen und Bautzen (Abb. 2).

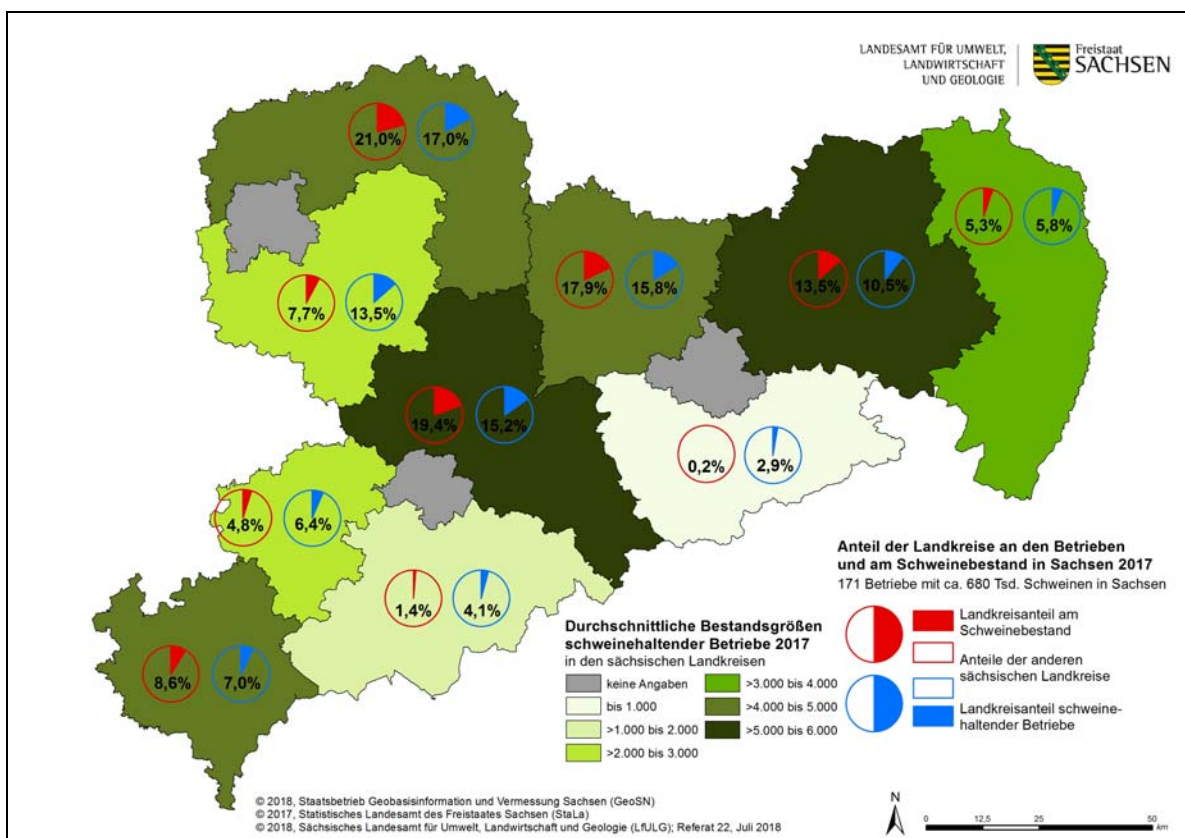


Abb. 2 Schweinebestand in den sächsischen Landkreisen

- In Sachsen gab es im Jahr 2017 insgesamt 171 Betriebe mit 50 und mehr Schweinen bzw. 10 und mehr Zuchtsauen. Daneben gibt es eine Vielzahl von Kleinerzeugern, die aber zum Gesamtbestand nur wenig beitragen (Tab. 1).
- Rund 90 % der Zuchtsauen stehen dabei in Unternehmen mit 500 Sauen und mehr. 74 % der Schweine insgesamt stehen in Unternehmen mit über 5.000 Schweinen.
- Die dargestellten Veränderungen spiegeln den Trend zu größeren Betrieben und höheren Bestandskonzentrationen wider.

**Tab. 1: Anzahl Schweine haltender Betrieb, Bestände und Verteilung nach Größengruppen**

Kategorie	1 bis 99	100 bis 999	1.000 bis 4.999	5.000 u. mehr
<b>Anzahl Halter 2011</b>	22	68	78	39
<b>Anzahl Schweine 2011</b>	1.468	31.669	195.411	414.016
<b>Anzahl Halter 2017</b>	16	56	58	41
<b>Anzahl Schweine 2017</b>	1.143	25.301	153.530	500.559

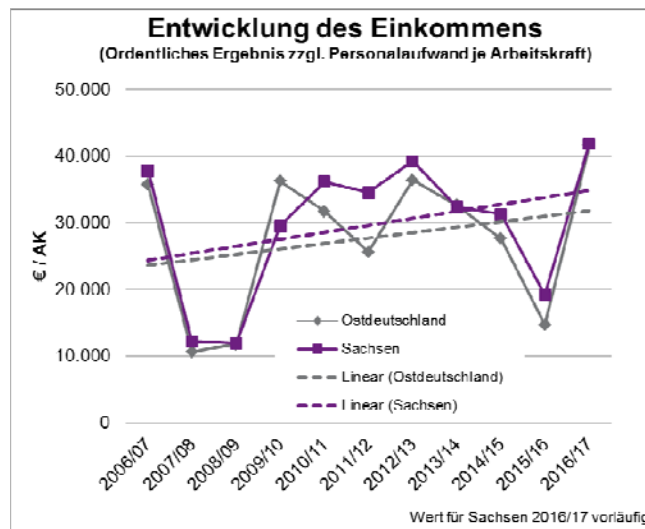
Quelle : Statistisches Landesamt Sachsen; Viehzählung November

### 3. Wirtschaftlichkeit und Einkommensentwicklung

- Im ostdeutschen Vergleich erreichten die sächsischen Betriebe im Mittel der Jahre 2006 – 2016 ein Einkommen in Höhe von knapp 30.000 €/Arbeitskraft. Das lag mit 2.500 €/Arbeitskraft bzw. knapp 7 % über dem ostdeutschen Mittelwert. (Abb. 3).
- Die Entwicklung der Wirtschaftlichkeit war in den letzten 11 Jahren starken Schwankungen unterworfen, verlief tendenziell aber positiv.
- Die Preise für Ferkel und Mastschweine werden an einem weitgehend unregulierten Markt gebildet. Für die Wirtschaftlichkeit sind die Auszahlungspreise für Ferkel und Schlachtschweine sowie die Kosten für die Betriebsmittel, insbesondere für Futter, maßgeblich. Die Futterkosten machen mittlerweile etwa 50 % der Gesamtkosten aus und haben sich in der Ferkelerzeugung und Schweinemast angeglichen. Die wirtschaftlich negativen Auswirkungen der stark gefallen Schweinepreise im Jahr 2015/16 werden in Abb. 3 deutlich.
- Für die Wirtschaftlichkeit der Schweineproduktion werden die internationalen Exportmärkte zunehmend wichtiger.

### 4. Antibiotikaeinsatz

- Antibiotika dürfen innerhalb der EU nur zur Bekämpfung bakterieller Infektionen und nach Verschreibung durch einen Tierarzt eingesetzt werden. Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat festgestellt, dass zwischen 2011 bis 2016 der Antibiotikaverbrauch in der Tierhaltung um mehr als die Hälfte (auf 742 Tonnen) zurückgegangen ist.
- Für Sauenhalter und Ferkelaufzuchtbetriebe werden Antibiotikaabgaben in einer Antibiotikadatenbank erfasst. Seit 01.07.2014 sind die Betriebe, die ihre Stammdaten nicht gemeldet haben, für die Vermarktung als QS-Tiere gesperrt.



**Abb. 3: Entwicklung des Einkommens (Ordentliches Ergebnis plus Personalaufwand je Arbeitskraft) von 2006/07 bis 2016/17, Quelle: LfULG**

- Über 33.700 Schweine haltende Betriebe nehmen bereits in vollem Umfang am QS-Antibiotika Monitoring teil.

### 5. Herausforderungen der Zukunft

Herausforderungen für notwendige Entwicklungen in der Schweinehaltung sind einerseits in der gesellschaftlichen Debatte um mehr Tierwohl, andererseits aber auch im Management zunehmend hochleistungsfähiger Bestände zu sehen. Die Größe der Tierbestände hat keinen direkten Einfluss auf das geforderte Tierwohl. Voraussetzung für eine tiergerechte Schweinehaltung ist, dass große Tierhaltungsanlagen auch in Zukunft motivierte Mitarbeiter finden. Das Ziel einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung kann nur erreicht werden, wenn ein Kompromiss zwischen zusätzlichen Anforderungen und der technischen Umsetzbarkeit gefunden wird. Dieser Entwicklung müssen die heute immer größeren und spezialisierten Betriebe in der Regel mit Fremdarbeitskräften gerecht werden. Wirtschaftlich kann das nur gelingen, wenn die Haltungstechnik den Menschen weiter unterstützt und Managementhilfe leistet. Gleichzeitig müssen Schweinehalter ein ganzes Paket von neuen gesetzlichen Regelungen beachten. Dazu gehören beispielsweise:

- Die Reduzierung von Emissionen aus der Tierhaltung.
- Der Ausstieg aus der betäubungslosen Kastration und des routinemäßigen Schwanzkupierens der Ferkel, sowie die zeitliche Reduktion der Kastenstandhaltung von Sauen.

### 6. Unterstützung durch das LfULG

- Bereitstellung von Fachinformationen zur Schweinehaltung unter Berücksichtigung der neuen gesetzlichen Anforderungen.
- FuE - Projekte zum tiergerechten Management und der körperlichen Unversehrtheit von Schweinebeständen (Verlustgeschehen in Zucht- und Mastbetrieben; Bestimmung von Indikatoren zum Tierwohl).
- Praktiker- und Anwenderseminare zur Sauenhaltung; erfolgreiche Besamung, Versorgung von neugeborenen Ferkeln, vorschriftsmäßiges Töten von Selektionstieren.
- Sächsischer und Mitteldeutscher Schweinetag.

Das Daten- und Faktenblatt wurde von Kolleginnen und Kollegen der Referate 22 und 74 erarbeitet.